

Betreff: Re: Schreiben vom 16. März 2021
Datum: Thu, 20 May 2021 16:57:03 +0200
Von: Rainer Hoffmann
An: Markus Spillmann
Kopie (CC): Susan Boos , info@presserat.ch <info@presserat.ch>, Leonie Balmer

Sehr geehrter Herr Markus Spillmann,
das heutige Mail plus Anlage der Presseratsgeschäftsführerin Ursina Wey bringt nun meinen Geduldsfaden kurz vorm zerreißen.

Wie oft und wie lange wollen mich Ursina Wey (und auch allen in Kenntnis gesetzte Personen im Verteiler) noch für dumm verkaufen??

Das Schreiben vom 16.03.2021, was mir heute Ursina Wey erneut geschickt hat, habe ich bereits im März 2021 erhalten.

Um dieses Schreiben geht es mir aber nicht.

Ich möchte den Wortlaut der Schreiben haben, wo **1.** die TX-group ein Gesuch um Erstreckung der Frist gestellt hat, und **2.** mit welchem genauen Wortlaut und Begründung der Presserat diese Frist dann letztendlich bis zum 24.05.2021 verlängert hatte.

Um diese beiden Dokumente geht es mir.

Und ich glaube deshalb der Behauptung von Ursina Wey nicht, Herr Spillmann, dass über dieses Fristverlängerungsverfahren keine Korrespondenz geführt wird, denn Ursina Wey sprach ja auch von "*gängiger Praxis bei Gerichten*" und dort ist die schriftliche Dokumentation der Fristen mit das Wichtigste überhaupt.

Denn das Versäumnis einer Frist ist der standesrechtliche KnockOut für jeden Juristen.

Es bleibt trotzdem mindestens ein offensichtliches Vergehen der Juristin Wey im Raum stehen, was ich zur Klärung in meiner 4. Frage bereits am 03.05.2021 formuliert hatte:

4.

Warum wurde ich über die Fristverlängerung zur Stellungnahme gegenüber Martin Läubli und der Tamedia-Rechtsabteilung nicht parallel zeitnah vom Schweizer Presserat in Kenntnis gesetzt, als diese Fristverlängerung durch den Schweizer Presserat bzw. durch Ursina Wey ausgesprochen und genehmigt worden ist?

Dazu hat Frau Ursina Wey heute in ihrer Mail seltsamer Weise nix gesagt, obwohl es mehr als angebracht gewesen wäre.

Warum informiert Frau Wey - egal ob mündlich oder schriftlich - als "Fürsprecherin" Ihre "Kollegin" Leonie Balmer, aber mich definitiv nicht?

Deshalb, Herr Spillmann, beenden Sie endlich das mehr und mehr unerträglich werdene "Theater" des Schweizer Presserats

durch Ihre Juristin Ursina Wey und beantworten Sie endlich meine **8 Fragen bis Samstag, den 23.05.2021.**

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt - ohne die Beantwortung der 8 Fragen - ist deutlich erkennbar, dass Ursina Wey zur Bescheidung meiner Presseratsbeschwerde wegen offensichtlicher Befangenheit definitiv nicht in Frage kommt.

Wenn Sie anderer Auffassung sein sollten, Herr Spillmann, **beantworten Sie bitte meine 8 Fragen bis zum 23.05.2021,** um

meine Vorwürfe gegen Ursina Wey zu entkräften.

Herzliche Grüsse
Rainer Hoffmann

Hinweis:

Einige Emailadresse wurden aus Persönlichkeitsschutzgründen anonymisiert und Schreibfehler korrigiert.